

Predigt: Die Suche nach dem Sinn des Lebens
22.10. 2023, Marktkirche Essen
Manfred Rompf, Pfarrer, i.R. Schliepersberg 9 b,
45257 Essen, mg@manfredrompf.de
www.meditation-essen.de

Liebe Zuhörende!

Es gibt viele Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Nur 2 Antworten aus dem 1. Teil unserer Bibel, den wir mit den Juden gemeinsam haben, wähle ich aus: Im Schöpfungsbericht ist der Sinn des Lebens für den Menschen das Bebauen und Bewahren der Schöpfung. Im Prediger Salomo, aus dem wir eingangs gemeinsam gesprochen haben, geht es darum das Leben zu genießen: „Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.“

Auch Menschen, die ihr Leben einfach nur so dahingelebt haben, fragen sich am Ende danach. So berichtet Veronica Carstens in ihrem Büchlein: „Verletztes Leben – gelingendes Leben“ von Victor Frankl, dem Begründer der Logotherapie von seinem Besuch in einem Gefängnis für Schwerverbrecher in New York. Einer der Insassen hatte von seinem Besuch gehört und bat darum, ihn sofort zu sprechen. Er hatte noch 3 Tage zu leben, dann sollte das Todesurteil vollstreckt werden. Frankl „führte ein langes Gespräch mit ihm und plötzlich kam die rettende Idee: `Sie haben noch 3 Tage Zeit´ sagte er, `erzählen Sie Ihr Leben einem Journalisten, den ich Ihnen schicken werde. Lassen Sie die Welt wissen, warum Sie zum Verbrecher geworden sind, was Sie alles falsch gemacht haben, wo die größten Gefahren lauern. Warnen Sie die vielen

Jugendlichen, damit sie nicht scheitern wie Sie`“ (a.a.O. S.12 -13) So hat auch dieses verpfuschte Leben noch einen Sinn gefunden. Und der Verbrecher konnte ruhig sterben.

Wer achtsam und bewusst lebt, fragt danach, wozu bin ich auf dieser Erde? Was bedeutet schon mein Leben von ca. 80/90 Jahren in diesem Universum von Milliarden Jahren und Millionen Lichtjahren Ausdehnung? Was hat das Ganze für einen Sinn?

Tiefgründig geht Willigis Jäger dieser Frage nach. 1991 hat er ein Buch herausgebracht mit dem Titel unseres Themas: „Die Suche nach dem Sinn des Lebens“. Daraus möchte ich etwas zitieren: „Der Sinn unseres Lebens ist es, unsere und aller Wesen Göttlichkeit zu erfahren. Wenn Menschen vom Göttlichen im Menschen sprechen, sagen sie manchmal: `Ich bin Gott´. Das wird leicht pantheistisch missverstanden. Der Mensch hört nicht auf, Mensch zu sein, aber diese menschliche Form ist die Ausdrucksform Gottes.... Das würde bedeuten, dass es eine hohe Aufgabe für uns ist, all unsere mentalen, psychischen und sinnhaften Kräfte zu pflegen, um das Göttliche zu entfalten und die Entfaltung zu erleben. Gott ist die einzige Realität. Sie ist immer und in allem gegenwärtig. Sie durchdringt alles und drückt sich in allem aus. Wir sind eine `Spielform´ des Göttlichen. Wir sind die `Symphonie Gott´. Wir sind der Tanz des Tänzers Gott. Und das Sterben gehört zu diesem Tanz genauso wie das Geborenwerden.“ (a.a.O. S. 24- -25)

Ich stimme Willigis Jäger, meinem letzten Meditationslehrer, der mich als

Kontemplationslehrer bestätigt hat; voll und ganz zu.

Im II. Teil möchte ich darauf auf andere Weise wieder zurückkommen.

Jetzt lassen Sie uns den **Kanon** singen, der auch eine gute Antwort auf den Sinn des Lebens gibt: „Der hat sein Leben am besten verbracht, der die meisten Menschen hat froh gemacht.“

Auch im 2. Testament gibt es mehrere Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Ich möchte mich auf Jesus beschränken. Worin sah Jesus den Sinn des Lebens? Die Antwort finden wir besonders in den Glückselig Preisungen, die wir als Schriftlesung heute hörten in einer Übertragung. Den Sinn des Lebens sieht Jesus darin, dass wir glücklich leben. Die Glückselig Preisungen sind dazu eine Beschreibung. In der 1. Glückselig Preisung heißt es: „Glücklich sind, die geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich.“ „Geistlich arm“ meint, vor der letzten Wirklichkeit, die wir Gott nennen, arm sein und so bereit, von ihr zu empfangen, was uns innerlich glücklich macht. Wie uns auch in einer menschlichen Beziehung nicht das Materielle wirklich glücklich macht, sondern die Liebe, so ist es Gottes Liebe, die uns bis ins Innerste glücklich macht. Diese Liebe Gottes, ja Gott selbst gilt es ganz schlicht aufzunehmen, oder einfach wahr zu nehmen, dass die göttliche Wirklichkeit schon in uns ist. Da können wir erfahren: „Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1.Johannes, 4,16)

Was Jesus als „geistlich arm“ bezeichnet, das wird deutlich, wenn Jesus sagt:

„Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Luk.17,17)

Und nun haben wir wieder Stolpersteine mit den Begriffen „Reich Gottes“ und „Himmelreich“, um alles verkehrt zu verstehen, wenn wir es aufs Jenseits beziehen. Für Jesus ist das Reich Gottes mitten unter uns, ja in uns. Himmel ist keine Ortsangabe, sondern ein anderes Wort für das Göttliche. Mit Reich Gottes meint Jesus die Gegenwart Gottes. Gott ist uns ganz nahe, näher als wir uns selber sind. Gott ist gegenwärtig. Und wenn wir ihm gegenwärtig werden, erfahren wir seine Gegenwart. „Geistlich arm“ heißt also, mit leeren Händen und Herzen „wie ein Kind“ einfach empfängsbereit sein. Dann können wir Gott in uns und durch uns wirken lassen. Wenn Jesus sagt: „ihrer ist das Himmelreich“, bedeutet das: sie haben Teil an der göttlichen Wirklichkeit; sie leben in und aus der göttlichen Wirklichkeit. Das entspricht dem, was wir soeben von Willigis Jäger hörten.

Solche Menschen nehmen sich wie Jesus täglich Zeit für Stille, Gebet und Meditation. Aus dieser Verbindung kommen die Eigenschaften oder Tugenden, die im Folgenden von Jesus gepriesen werden. Es sind nicht eigene Leistungen, deren sie sich rühmen könnten, sondern Früchte von der göttlichen Wirklichkeit gewirkt.

In der 2. Glückselig Preisung geht es um das Leid: „Glücklich sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.“

Leid gehört zum Leben wie Freude, Geburt und Tod. Gott schickt uns kein Leid, um uns zu bestrafen, oder weniger Leid, um uns zu belohnen. Leid gehört zur Realität unserer natürlichen Existenz, weil wir verletzlich sind an Leib und Seele und sterblich. Leid bleibt also keinem Menschen erspart. Es sollte selbstverständlich sein, dass wir Leid lindern, wenn wir es schon nicht verhindern können. Jesus hat sich aktiv bemüht, Leid zu beheben, indem er Kranke heilte und sich zu den Ausgestoßenen gesellte. Jesus rühmt also nicht das Leiden. Wer aber gegen sein Schicksal hadert und sich dann am Leiden wund reibt, macht alles noch schlimmer.

Man kann Leid, das nicht zu verhindern ist, auch tragen und sich in Geduld üben. Durch manches Leiden können wir lernen, reifen und wachsen. Solches angenommene Leid, ist leichter zu ertragen. Diese Weise des Umganges mit Leid hat die Verheißung, getröstet zu werden. Natürlich haben wir auch die Aufgabe, andere zu trösten, und können auch hoffen, von anderen in unserem Leid getröstet zu werden. In der Gemeinschaft mit Gott können wir auch im Leid innerlich glücklich sein, denn er steht uns bei. Aus solcher Erfahrung heißt es in einem Kirchenlied: „In dir ist Freude in allem Leide“.

Weiter preist Jesus Menschen glücklich die sanftmütig, einfühlsam und diplomatisch sind und weiter Menschen die sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

Liebe Zuhörende!

Die Glücklichen Preisungen Jesu sind eine Einladung zu einem Sinn erfüllten Leben, das Freude macht; zu einem Leben auf den Spuren des Glücks.

Zu diesen Menschen sagt Jesus unmittelbar nach den Glücklichen Preisungen:

„Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid ganz wichtig für diese Erde, auf euch kommt es an, damit die Erde erhalten bleibt.

Ihr seid das Licht der Welt! Ohne Licht kein Leben, ohne euch versinkt die Welt in Finsternis. Darum lasst eure Fähigkeiten, die ihr aus der Verbundenheit mit Gott empfangt, ausstrahlen und ihre volle Wirkung entfalten.“ (Matthäus 5, 13 -16)

Das hat Jesus nicht zu den Christen gesagt - die gab es da noch nicht -, sondern zu allen, die gemäß den Glücklichen Preisungen leben, ganz gleich welcher Religion sie angehören – oder auch keiner. Diesen Menschen, sagt Jesus: Ihr seid ganz wichtig für unsere Erde und unsere Welt, auf euch kommt es an.

Es lohnt sich, sich auf diese Spuren der Lebensfindung einzulassen, um glücklich bis ins Innerste der Seele zu sein. Das wünsche ich uns allen von Herzen. Amen.